



Stadtbausteine mit See-Sicht

Ganz bewusst wurde der Turm als Bebauungsform gewählt, weil damit der Gebrauchswert des Areals deutlich gesteigert wird. Gerade an der Mehrerauerstraße und ihrem etwas schwierigen Umfeld zählt der Blick auf den Bodensee zum Besten, was das Grundstück zu bieten hat. Außerdem sind die Türme wirtschaftlich, weil mehr Wohnfläche verwertet werden kann. Urbanistisch gesehen gliedern sich die beiden hohen Bauten als „Stadtbausteine“ in die Folge des General-Hauses. Gleichzeitig markieren sie in diesen Stadtteil von Bregenz den Auftakt für die künftige Bebauung.

Die Turmform wertet auch den Außenraum auf, neben der horizontalen Komponente ergibt aus der Zusammenstellung der beiden Häuser eine vertikale Räumlichkeit, wie sie in Vorarlberg nur selten anzutreffen ist. Die Erschließung des Grundstückes mit der Tiefgarage erfolgt aus nordwestlicher Richtung, die drei Eingänge zu den Türmen sind bewusst zu einander gestellt, um den „Zwischen-Raum“ der Häuser als kommunikative Zone zu gestalten. Die Oberfläche ist bewusst städtisch gehalten, um den Bezug zum Kontext herzustellen.

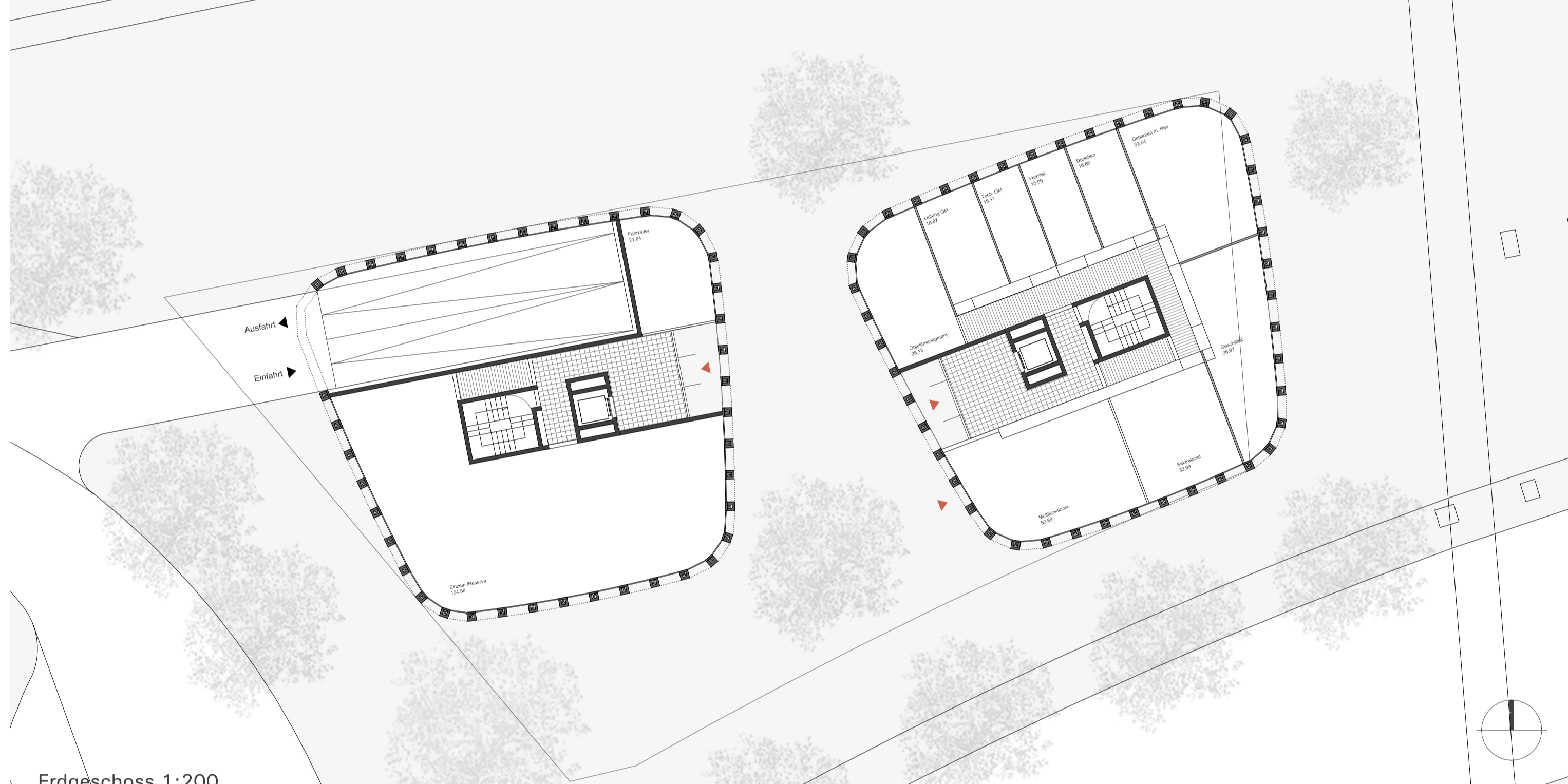
Betrachtet man den Gebrauchswert der Türme, dann erschließt sich aus der Form eine beachtliche Wirtschaftlichkeit, weil das Verhältnis zwischen Fassade und Rauminhalt ein besonders günstiges ist. Die Büroflächen sind im EG des östlichen Hauses positioniert, inkl. erste Reservelflächen. Für eine langfristige Erweiterung können auch Flächen im EG des westlichen Turms umgenutzt werden, welche bis dahin wirtschaftlich als Einzelhandel vormietet werden. Darüber finden sich in beiden Gebäuden Wohnungen, die als Vierspänner auf den jeweiligen Etagen angeordnet sind. Im obersten Geschos des östlichen Turms sind die großen Wohnungen vorgesehen, im westlichen Spiel- und Aussichtsbereich.

Der Vorteil dieser Konstellation besteht nicht nur in den optimierten Erschließungsflächen, sondern auch im Komfort für die Bewohner: Alle Wohnungen verfügen über einen sehr hohen Fassadenanteil mit fast 90 Grad Rundblick. Womit die Sicht nach und über Bregenz kaum besser zu gestalten wäre. Loggien als persönlichen Freiraum ergänzen das Angebot dieser attraktiven Wohnungen. Die hohe Flexibilität der Grundrisse ergibt sich aus der Konstruktion: Zwischen den tragenden Fassaden, den ausstufenden Wänden und Kernen spannen sich nutzungsneutrale Flächen von hoher Flexibilität auf.

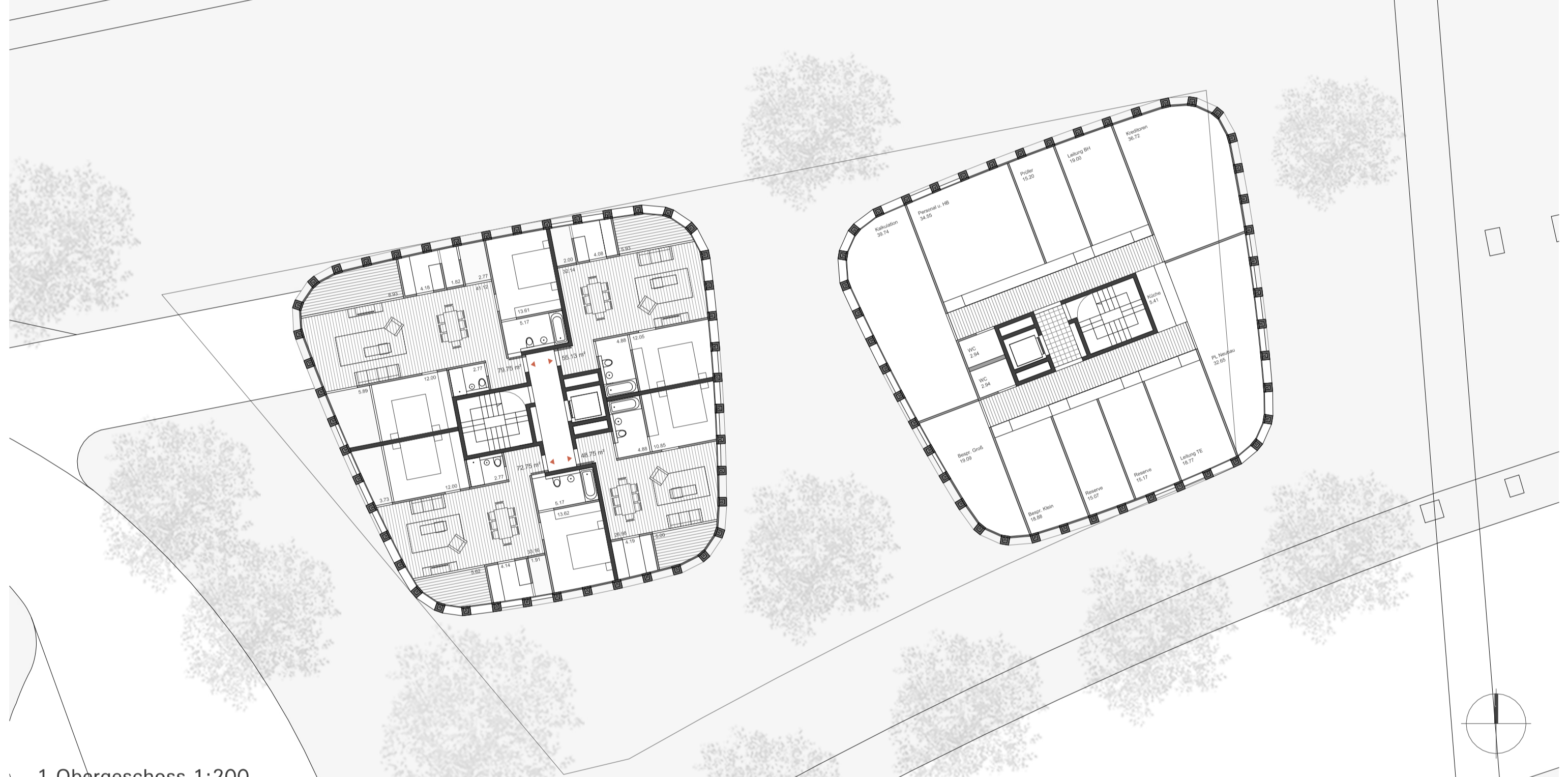
Die Architektur der Türme kommt ohne dramatische Gesten aus. Das Regelwerk der Fassaden mit ihren hellen Ziegelsteinen verändert sich allein schon durch die unterschiedlichen Perspektiven, sodass Dichte und Weite in der Fassadenordnung – auch nach oben hin – impliziert sind. Die fließenden Ecken verstärken diese Wirkung der Fassaden, bringen die beiden Häuser noch stärker in den städtischen Kontext ein. Und das Material selbst verknüpft mit seiner Haptik und seiner Farbe die Welt der Bodenseefahrt mit der industriellen Vergangenheit des Landes.



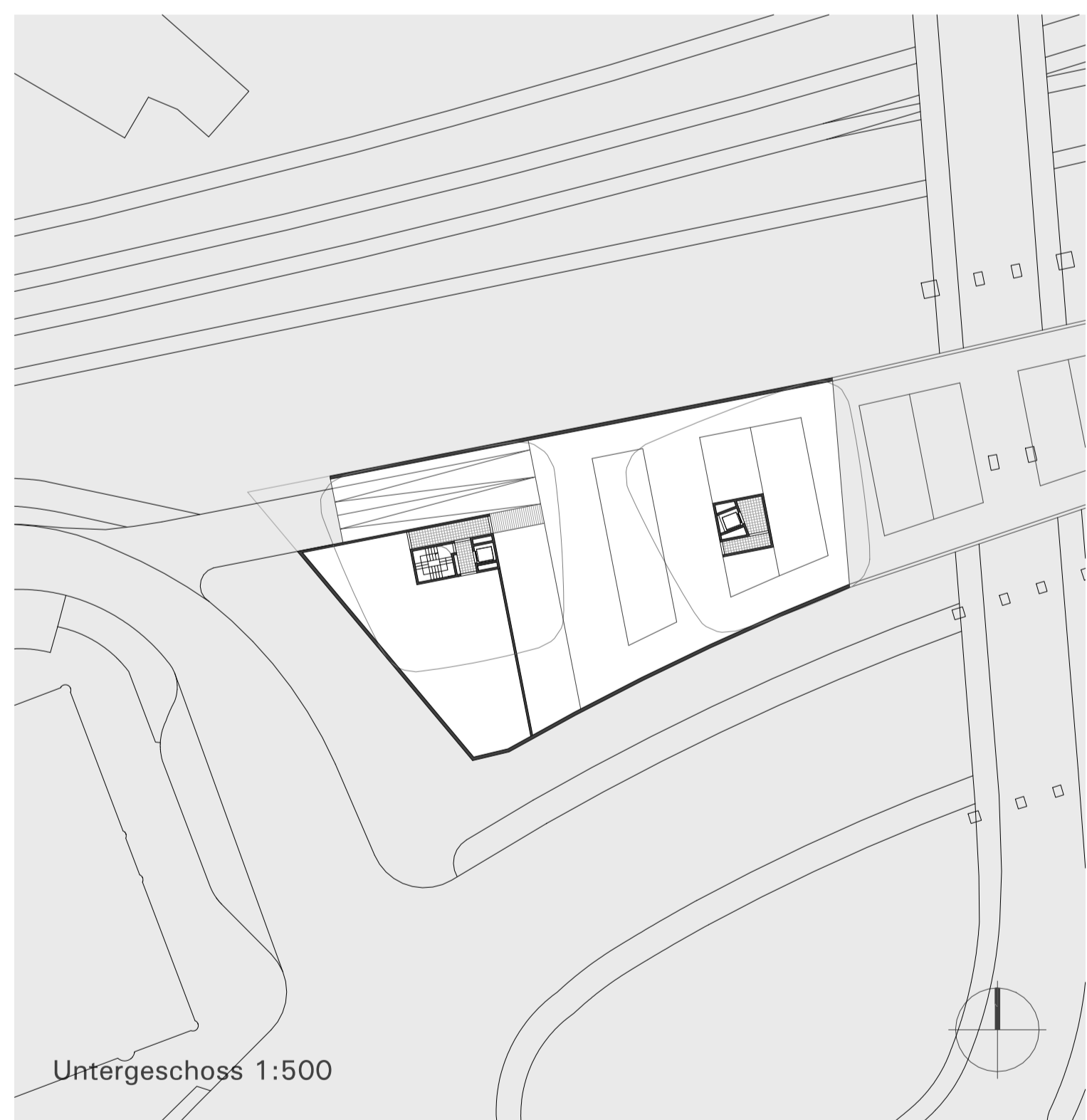
Übersichtsplan 1:500



Erdgeschoss 1:200



1. Obergeschoss 1:200



Untergeschoss 1:500



Regelgeschoss 1:200



Längsschnitt 1:200



Ansicht Süd 1:200